

Entlang der Bergstraße

auf dem Blütenweg von Heppenheim nach Weinheim



Auf dem Marktplatz in Heppenheim



Der Blütenweg bei Nächstenbach



Blick auf Weinheim

B

Die Bergstraße wurde schon von den Römern als Handels- und Heerstraße benutzt. Sie verläuft von Darmstadt-Eberstadt überwiegend auf der B 3 zwischen dem Odenwald und der Oberrheinischen Tiefebene bis nach Wiesloch in Nordbaden. Auch die abwechslungsreiche Region mit ihren historischen Städten, Burgen, Rebflächen und Streuobstwiesen trägt den Namen Bergstraße.

Die Wanderung

beginnt am Bahnhof in Heppenheim. Die Markierung \perp (gelb) führt uns auf der E.-Schneider-Straße und der Friedrichstraße und durch einen Torbogen zum Blütenweg B (gelb). Auf der Marktstraße gelangen wir hinauf zum historischen Marktplatz. In der Mitte des Platzes steht der Marktbrunnen mit der Mariensäule. Schöne Fachwerkhäuser, großzügige Bürgerhäuser und vor allem das Rathaus mit seiner aufwändig gestalteten Fachwerkfassade und die Justus-Liebig-Apotheke säumen den Platz.

Auf der Straße „Laudenbacher Tor“ wandern wir am Friedhof vorbei hinaus in die Weinberglage „Eckweg“. Auf den Lehm- und Lößlehmböden gedeihen vor allem Riesling, Grauer Burgunder, Weißburgunder und Spätburgunder. Kurz bevor sich der Qualitätswanderweg „Burgensteig Bergstraße“ zum Blütenweg hinzu gesellt, überqueren wir die Grenze zwischen Hessen und Baden-Württemberg. Zwischen Laudенbach und Dossenheim ist der Blütenweg – dort wo es möglich war – aus den Ortschaften raus in die freien Landschaften verlegt worden und hat dadurch an Attraktivität gewonnen.

Durch die Rebgrärten erreichen wir oberhalb des Weinortes Laudенbach die Kirchstraße. Gegenüber, am Gasthof Talmühle, steigen wir

hinauf zur Weinlage Laudенbacher Sonnberg. Auf dem Weg nach Hemsbach bieten sich uns immer wieder herrliche Ausblicke über die Rheinebene.

Wer nur die kurze Tour wandern möchte, biegt rechts ab und läuft mit der „gelben Scheibe“ zum Bahnhof.

Wir aber wandern den Mühlweg hinauf und biegen nach 150 m rechts ab in den Oberen Zeilbergweg. Weiter geht es zum Alteberg und durch Weingärten und Streuobstwiesen nach Sulzbach, einem Stadtteil von Weinheim. An der Kapelle überschreiten wir das Sulzbächle und gehen zwischen den Häusern hindurch nach Nächstenbach. Unser Weg führt uns weiter zur Hütte am Vogesenblick. Abwärts kommen wir zu den ersten Häusern von Weinheim, überqueren die Eisenbahnlinie nach Fürth und erreichen die Birkenauer Talstraße. Geradeaus über die Kreuzung in die Hauptstraße hinein sind es nur noch 15 Minuten auf dem Blütenweg zur Altstadt.

Die Cafés, Restaurants und Weinstuben auf dem Marktplatz laden zum Verweilen ein. Deutschlands älteste Libanonzeder steht am Schloss mit seinem schönen Park. Auch den Schau- und Sichtungsgarten „Hermannshof“ sollte man gesehen haben. Die Wachenburg, die Burgruine Windeck lassen sich leicht mit dem Besuch im Exotenwald verbinden. Vom Marktplatz führt der Weg zurück auf dem Blütenweg bis zur Bahnhofstraße, in die wir nach links zum Bahnhof abbiegen.

Heiko Schwedler



Wanderkarte: MEKI-Verlag: „Entlang der Bergstraße“, 1:30.000, 1. Aufl. Mai 2015, mit dem neuen Wegeverlauf.
Bestellung: www.odenwaldklub.de

Wanderstrecke:

17,5 km; bis Hemsbach Bhf. 9,0 km

Anreise: Mit der Bahn von Frankfurt, Mannheim und Heidelberg.
Mit dem Pkw über die A 5 bzw. die B 3

Kartengrundlage:

TÜK 1:200.000 Hessen, HvBG Hessen

Fotos: Bildarchiv der Kreisstadt Heppenheim, 2 x ILEK, Bernhard Ullrich

